

DGQ Regionalkreis Niederrhein

Veranstaltungsprogramm 2. Halbjahr 2010

Dienstag, 28. Sept. 2010
um 17.00 Uhr

Aufwand und Nutzen interner Audits

Referent: Prof. Dr. Rainer Langenberg, Quality Management/Business Excellence Consultant, Dormagen, www.langenberg-qmc.de

Ein Benchmarking-Projekt zu Aufwand und Nutzen interner Audits – unter Beteiligung von 23 renommierten deutschen Firmen – ergab sowohl für die beteiligten Firmen, aber auch allgemein nutzbar eine Reihe von Hinweisen auf Verbesserungspotenziale. Im Vortrag wird aufgezeigt, wie das „ewige Streitthema“ ggf. optimiert werden kann: eine klare, bei vielen beteiligten Unternehmen nur beschränkt erkennbare Nutzen-Analyse inkl. einer daraus abgeleiteten Nutzen-Optimierung ist der erste Schritt zum effizienten Einsatz interner Audits als starkes Hilfsmittel eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Der Referent ist Chemiker und hat nach jeweils etwa 10 Jahren in der Chemikalienproduktion (als Betriebs- bzw. Abteilungsleiter) und als Umweltschutzbeauftragter verschiedener Tätigkeiten im Qualitätsmanagement des Bayer-Konzerns ausgeübt.

Dienstag, 26. Okt. 2010
um 17.00 Uhr

Qualitätsmanagement – nicht der Zertifizierung, sondern des Wettbewerbsvorteils wegen!

Referent: Dr.-Ing. Andreas Lintner, Geschäftsführer easySolution GmbH, Willich www.easySolution.eu

Was bedeutet Qualität im eigentlichen Sinne? Wie klein darf ein Unternehmen sein, damit sich der Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems lohnt? Welche Themen umschließt ein ganzheitliches QM-System? Qualitätsmanagement (QM) und Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 – mit diesen Begriffen verbinden viele bürokratischen Aufwand, viel Papier, lange Meetings sowie eine teure externe Begleitung mit abschließender Zertifizierung. Das muss nicht sein, meint Dr. Andreas Lintner und hat eine „leichte Lösung“ für die Einführung eines QM-Systems in kleinen u. mittleren Unternehmen entwickelt, mit der die sonst oft monatelangen Vorgänge auf einige Wochen reduziert werden. Mittlerweile arbeiten Ingenieurbüros, Medizinproduktehersteller, Arztpraxen, Fitness-Studios, Weiterbildungsinstitute sowie viele andere Branchen erfolgreich mit dieser Lösung.

Dienstag, 16. Nov. 2010
um 17.00 Uhr

REACH – Umsetzung und Überprüfung (REACH-Audits Behörden) **** Kurzüberblick zu REACH * Checkliste der Behörden * Vorbereitung durch internes REACH-Audit * Beispiele von Auditergebnissen anonym***

Referent: Dr. Heinz Herzog, Geschäftsführer, CIS Herzog – Chemie Innovation Sicherheit, Herzogenrath, www.cisherzog.de

So manches auch kleine und mittlere Unternehmen ist vom europäischen Chemikalienrecht „REACH“ stärker betroffen, als es glaubt. Alle Unternehmen, die chemische Stoffe herstellen, importieren oder sie einsetzen sind betroffen. Die im Juli 2007 in Kraft getretene „REACH-Verordnung“ schreibt vor, dass alle Chemikalien einer Risikoprüfung zu unterziehen sind. Stoffe sollen nur noch dann hergestellt, importiert oder in Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie nach diesen Vorgaben registriert sind. Zur Überprüfung der Umsetzung sind die Behörden seit November 2009 in den Unternehmen unterwegs und prüfen Hersteller, Importeure und „Only Representatives = Alleinvertreter“. Nachgeschaltete Anwender werden zunehmend eingebunden. In unserem Vortrag werden wir neben dem allgemeinen Überblick zu REACH und dem aktuellen Stand die wesentlichen Auditfragen darstellen, die mögliche Vorbereitung im Betrieb zeigen und Auditergebnisse in neutralisierter Form vortragen.

Dienstag, 07. Dez. 2010
um 17.00 Uhr

Die industrielle Bildverarbeitung als Instrument der Qualitätssicherung – Stand und Perspektiven mit Praxisbeispielen

Referent: Dipl.-Wirt. Ing. Detlef Klüssendorf, Kdorf Automation, Kempen, www.imaging.kdorf.de

Die industrielle Bildverarbeitung hat in fast allen Branchen Einzug gehalten. Sie benötigt im Wesentlichen die Komponenten Bildaufnahmesystem (Kamera), Beleuchtung sowie Soft- und Hardware und ggf. eine Schnittstelle zur Datenweitergabe. Ob in der Maßprüfung, Oberflächeninspektion oder Vollständigkeitsprüfung, die industrielle Bildverarbeitung ist fast unabdingbar. Durch die weiter sinkenden Hardwarekosten wird der Einsatz von Bildverarbeitungssystemen auch für kleine und mittlere Unternehmen interessant. Vorteile der industriellen Bildverarbeitung sind: Schnelle und zuverlässige Prüfung, Steigerung der Qualität, Vermeiden von Folgekosten (Reklamationen, Haftungsansprüche) und Einsparung von Prüfkosten. Der Vortrag gibt eine Einführung in die industrielle Bildverarbeitung und zeigt viele praktische Anwendungen auf. Daneben werden beispielhaft die 2D/3D-Vermessungen sowie das Erkennen von Mustern vorgestellt. Fragen und Diskussion runden die Veranstaltung ab.